

Die Zeitung erscheint  
täglich Abends. —  
zu beziehen durch alle  
Postämter des In-  
und Auslandes.

# Leipziger Allgemeine Zeitung.

Preis für das Viertel-  
jahr 2 Thlr. —  
Insertionsgebühr für  
den Raum einer Zeile  
2 Ngr.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Geseß!»

## Uebersicht.

**Großbritannien.** Mr. Naughten für nicht schuldig erklärt. Der Morning Herald über die Politik des Königs der Franzosen. Erdbeben in Westindien.

**Frankreich.** Ausbau des Louvre. Forderungen der Journale. Befestigung von Paris. Verurtheilung wegen betrügerischen Spiels. Proceß der Schauspielerin Martine.

**Belgien.** Gesegentwurf über die Eisenbahnpolizei.

**Deutschland.** Aus Deutschland. Pflichten der Liberalen. München. Die Aufhebung der Dispensationstaxen. Berichtigung aus Berlin. Entschliesung an die augsburger Allgemeine Zeitung. \* Aus Schleswig-Holstein. Der Sprachstreit. Successionsfrage.

**Preußen.** Note der holländischen Regierung bei der Mittheilung des belgischen Tractats. † Aus Preussen. Das preussische Landes-Deconomiecollegium. (Schluß.)

**Oesterreich.** \* Wien. Veränderung in den Regierungspräsidien. Briefporto. † Pesth. Reformirte Hochschule. Hermannstadt. Einberufung der sächsischen Rationsuniversität.

**Türkei.** \* Konstantinopel. Serbische und österreichische Differenz. Mügenstreit. Ferman bezüglich der christlichen Bewohner Bosniens. Essad-Pascha. Reschid-Pascha. Falschmünzer.

**Haiti.** Feuersbrunst.

**Nordamerika.** \* Boston. Journalwesen. Newyork. Zustand des Handels. Kriegsbrigg Somers.

**Handel und Industrie.** Leipzig. Eisenbahnfrequenz. Berlin.

**Veränderungen.**

## Großbritannien.

London, 7. März.

Mr. Naughten, der Mörder Drummond's, ist nach zweitägigen Verhandlungen vor dem Criminalgericht in London von den Geschworenen für „Nichtschuldig wegen Wahnsinns“ erklärt worden. Die bedeutendsten englischen Irrenärzte und namentlich Dr. Monro, Sir A. Morrison, Dr. Sutherland u. wurden als Zeugen verhört und erklärten sämtlich einstimmig, es sei nicht im allermindesten zweifelhaft, daß Mr. Naughten die That im Wahnsinn begangen habe, daß dieser Wahnsinn ihn schon seit vielen Jahren beherrscht und daß der Mord nur die ärgste Aeußerung desselben gewesen sei. Seit mehreren Jahren habe Mr. Naughten unter der fixen Idee gelitten, daß er von einer politischen Partei und zwar von den Tories verfolgt werde, die ihn überall mit Spionen umgeben hätten und jeden seiner Schritte und Handlungen bewachen ließen. Jeden, der ihn auf der Straße ansah oder irgendwie zu bemerken schien, hielt er für einen solchen Spion, und wer sich gar nicht um ihn kümmerte, galt ihm für einen um so gefährlicheren Aufpaffer. In den Journalen, z. B. in der Times, fand er Anspielungen, die nur auf ihn Bezug haben konnten, und mehrmals wendete er sich mit Beschwerden und Bitten um Schutz an Localbeamte, die ihn natürlich abweisen mußten und dadurch seinen Wahnsinn um so stärker ansachten, sodas er sogar ein Mal äußerte, wenn er eine Pistole gehabt, würde er den Beamten auf dem Richterstuhl erschossen haben. Daß er Sir R. Peel als den Führer seiner angeblichen Verfolger, der Tories, gehaßt, ging aus verschiedenen Aeußerungen hervor; ob er aber grade ihn oder sonst Jemanden zu erschieszen gemeint, blieb unbestimmt, da er Hrn. Drummond nur tödtete, weil er in ihm „Einen aus der Bande“ zu erkennen glaubte, die ihm fortwährend nachspüre. Ein Parlamentsmitglied, der Lordprovost oder Bürgermeister von Glasgow, eine große Anzahl anderer Beamter, viele Bürger und Handwerker, bei denen er gewohnt oder mit denen er in Verkehr gewesen, und auch sein eigener Vater, der nicht gestorben ist, wie einige Journale früher berichtet, bestätigten diese Angaben und führten einzelne Beispiele an, in denen sich dieselbe fixe Idee äußerte. Die Richter und die Geschworenen unterbrachen am Ende das Verhör der Entlastungszeugen mit der Erklärung, es bedürfe keiner weiteren Nachweisung, um sie zu überzeugen, daß Mr. Naughten seit langer Zeit an einer Geisteskrankheit gelitten, die immer stärker geworden und ihn am Ende zu Drummond's Ermordung hingerissen. Er hörte sein Urtheil mit Ruhe an und wurde einstweilen bis zur Abführung in ein Irren-

haus wieder ins Gefängniß zurückgebracht. Zu den vielen Berichtigungen, welche die Journalmittheilungen durch diese Verhandlung erhielten, gehört auch noch, daß Prinz Albert ihnen nicht beigewohnt, wie früher vom Globe behauptet worden.

Der Morning Herald erkennt an, daß Hr. Guizot nach dem Ausgange der Berathungen über die geheimen Fonds einstweilen sicher sei, hebt jedoch zu gleicher Zeit hervor, wie sehr dies Alles vom König abhängt und was dieser dabei bezwecke. Der König, meint der Morning Herald, fand Festungswerke um Paris zur Beherrschung der Hauptstadt nöthig und ließ deshalb Hrn. Thiers ein Ungewitter heraufbeschwären, ohne welches er nicht hoffen durfte, die Einwilligung der Kammern zu einer solchen Maßregel zu erlangen. Kaum hatte er diesen Zweck erreicht, so wurde Hr. Guizot berufen, die aufgeregten Leidenschaften wieder zu bezähmen, und das hat Dieser bis jetzt mit Erfolg gethan. Damit ist der König aber keineswegs zufrieden, sondern sein Wunsch ist, durch ein aristokratisches Ministerium, dessen Vertreter Graf Molé sein würde, in ein besseres Verhältniß zu den nordischen Mächten, namentlich aber zu Rußland zu kommen. Da aber die Majorität noch nicht stark genug ist, um einem so conservativen Ministerium eine längere Dauer zu sichern, so wird er einstweilen Hrn. Guizot seine Anstrengungen fortsetzen lassen, bis der Erfolg derselben hinlänglich scheint, durch den Grafen Molé dem russischen Bündnisse mit Sicherheit zusteuern zu können.

Nach Berichten aus Westindien hat dort am 8. Febr. ein heftiges Erdbeben stattgefunden, worunter besonders die englischen Colonien Antigua und Montserrat gelitten haben sollen. Genauere Angaben über den Umfang des Schadens fehlen bis jetzt.

## Frankreich.

Paris, 8. März.

Der vom Grafen Jaubert an die Deputirtenkammer gebrachte Vorschlag zum Ausbau des Louvre ist sogleich von sämtlichen neun Kammerbureau zurückgewiesen worden, sodas er gar nicht in öffentlicher Sitzung verlesen und als Antrag zur Vorberathung gebracht werden darf. Der Haupteinwurf war überall, daß das Louvre zur Civilliste gehöre und daher nicht von einem Minister ausgebaut werden könne. Die Oppositionspresse erinnert übrigens bei dieser Gelegenheit daran, daß die Civilliste, wie ausdrücklich erklärt worden, nur deswegen auf die jetzige Höhe gebracht werden sei, weil jährlich 2 Mill. Fr. davon für den Ausbau des Louvre gerechnet worden. Diese Summe sei nicht bloß ihrer Bestimmung vorenthalten, sondern die Civilliste habe das Louvre sogar mit seiner ganzen Umgebung in den größten Verfall gerathen lassen, während sie auf jede mögliche Weise Miethzinsen u. daraus zu ziehen gesucht.

„Der Streit wird jetzt nicht mehr zwischen der ministeriellen Partei und der Opposition geführt, heißt es in der Gazette de France, sondern zwischen den Systemisten und den Reformisten. In intellectueller Beziehung verhalten sich die pariser Journale in diesem Augenblicke folgendermaßen: Der Siecle möchte die Julidynastie in dem Sinne der parlamentarischen Revolution von 1830 aufrecht erhalten, mit einem von den Kammern abhängigen Könige, Ministern, welche deren Berathungen beherrschen u. Der Constitutionnel wie der Courrier français ist nur ein Siecle von andern Leuten gemacht. Die „Presse“ will eine Entwicklung des dynastischen Princips bis zur Vermächtung der Revolution. Sie möchte die Revolutionaire beseitigen und die Royalisten wie den Klerus mit einer antimonarchischen Thatsache ausföhnen, um dieser den Anschein einer Monarchie zu geben. Das Journal des Debats will die Dynastie des Journal des Debats unter allen Regierungen, allen Ministerien, allen Dynastien. Der National strebt aufrichtig nach einer Reform mittels des gemeinen Rechts und wirkt dadurch für Frankreichs Interessen. Der Commerce fodert die Erfüllung der Juliversprechungen mit allen ihren Folgen. Seine Opposition ist voll Kraft und Logik. Die Gazette de France will Versöhnung der Monarchie und der Freiheit. Die „Nation“ verlangt die Zusammenberufung der Nation, um das Gute aller Parteien zu verwirklichen.“

Schon jetzt belaufen sich die Ausgaben für die Befestigung von Paris auf 206 1/2 Mill. Fr., wovon 118 für den Ringwall, 88 1/2